Sammelweis Digital

Das Coronavirus als Lehrer für Hygiene-Maßnahmen

Mehr als 300 Interessierte aus aller Welt versammelten sich am 10. März 2021 vor ihren Bildschirmen, um das erste digitale Event der Semmelweis Gesellschaft mitzuverfolgen.

Renommee Expertinnen und Experten aus der CEE-Region erläuterten bei Semmelweis Digital ihre Strategien, um das Coronavirus in Krankenhäusern bestmöglich zu bekämpfen, und gaben einen Ausblick auf mögliche weitere Wellen des Virus. Darüber stand immer auch die Frage, welchen Einfluss das Coronavirus auf die Gesamtsituation in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen – vor allem hinsichtlich der Hygienemaßnahmen – haben kann.

Aufmerksamkeit auf Handhygiene

So ist sich beispielsweise Bernhard Küenburg, Präsident der Semmelweis Gesellschaft, sicher, dass, auch, wenn das Coronavirus bekämpft wurde, die momentane und noch nie so stark dagewesene Aufmerksamkeit auf Handhygiene-Maßnahmen genutzt werden muss. Auch Didier Pittet, Leiter der Abteilung für Krankenhaushygiene an den Genfer Universitätskliniken, Ehrenpräsident der Semmelweis Gesellschaft und Initiator des WHO-Programmes „*Clean Care is Safer Care*“, antwortet auf die Frage, ob sauberere Krankenhäuser mit sichereren Krankenhäusern gleichzusetzen sind, mit einem klaren Ja.

Verbesserung der Krankenhaus-Hygiene

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der Veranstaltung ist, dass die durch die Pandemie stärker angenommenen Hygiene-Maßnahmen erhalten bleiben sollten, um dem langjährigen Ziel der Semmelweis Gesellschaft – der Verbesserung der Krankenhaus-

hygiene – näher zu kommen. Markus Müller, Rektor der medizinischen Universität Wien, gab zu bedenken, dass das Coronavirus auch in gewisser Weise als Lehrer fungiert, da es nicht nur zeigt, dass Hygiene-Maßnahmen ernster genommen werden müssen, sondern auch, dass Ausbildung und Studienpläne im medizinischen Bereich laufend an die momentanen Anforderungen angepasst werden müssen.

Hand Hygiene Excellence Award

Die Semmelweis Gesellschaft hat seit Jahren das Ziel, das öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit von richtig angewandeter Spitalshygiene zu schaffen beziehungsweise zu stärken. Starke Verbesserungen des Hygienestandards zeigen sich etwa bereits dadurch, dass das Krankenhaus Villach heuer als erstes Krankenhaus Österreichs zum „*Hand Hygiene Excellence Award*“ einreichte, wie Elke Schindler vom Krankenhaus Villach berichtete. Zudem wurde im Laufe der Veranstaltung gezeigt, welche weiteren Möglichkeiten es zur Verbesserung der Krankenhaus-Hygiene gibt. Im Bereich der Handdesinfektion gibt es beispielsweise immer neue Erkenntnisse. So wurde in einer Studie nicht nur überprüft, wie gut die Krankenhausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Handhygiene anwenden, sondern es konnte auch herausgefunden werden, dass es eine optimale Menge an Desinfektionsmittel gibt.

Antimicrobial Stewardship

Wenn man über die Themen der Semmelweis Gesellschaft spricht, darf auch

„Antimicrobial Stewardship“ nicht fehlen [1]. Denn die nosokomialen Infektionen (Hospital Acquired Infection – HAI) machen eine stille Pandemie aus, die wir nicht außer Acht lassen sollten. Die Semmelweis Gesellschaft hat gemeinsam mit Franz Allerberger, Leitung des Geschäftsfeldes Öffentliche Gesundheit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, eine Vielzahl an Verantwortlichen in den CEE Ländern gefunden, die in einer vergleichenden Übersicht zeigen, wie mit dem Thema im eigenen Land umgegangen wird. Wie bei der Coronapandemie müssen wir uns auch gemeinsam der Bekämpfung der multiresistenten Keime stellen, denn das ist eines der Bedrohungsszenarien in der nahen Zukunft.

Weitere Informationen:

Semmelweis Gesellschaft
semmelweis.info

Literatur

1. Antimicrobial Stewardship in Central Eastern European Countries. <https://www.springermedizin.de/wiener-medizinische-wochenschrift-1-2021/18848810>

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Paediatr. Paedolog. 2021 · 56:136
<https://doi.org/10.1007/s00608-021-00904-7>

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2021